

## MITTEILUNG MI-150/2020

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Mobilität und Verkehrslenkung	24.11.2020	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Rat der Stadt Lünen	zur Kenntnis	17.12.2020	6/20	5
Haupt- und Finanzausschuss	zur Kenntnis	21.01.2021	6/20	

### BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

### **ÖPNV-Anbindung Gewerbegebiet Lippolthausen hier: Sachstand**

Um die ÖPNV Anbindung des Lippewerks zu stärken, wurde in Abstimmung zwischen dem Kreis Unna, der VKU und der Stadt Lünen die Linie D1 als zweijähriger Probebetrieb eingerichtet. Dieser verkehrt seit Anfang 2020 zwischen dem ZOB Lünen über das Lippewerk bis zum Verkehrshof Brambauer. Grundlage zur Kostenbeteiligung der Stadt in Höhe von jährlich 190.000 Euro ist ein Ratsbeschluss vom 14.02.2019 (VL-219/2018).

Ziel der Beteiligten war es, die Linie nach erfolgreicher Beendigung des Probebetriebs in den Nahverkehrsplan des Kreises Unna zu übernehmen (Verflechtung mit jetziger Linie C1). Um den Probebetrieb als Erfolg werten zu können, wurden Kennzahlen festgelegt, die zu bestimmten Zeitpunkten erreicht werden mussten. Nach einem Jahr Probebetrieb sollten beispielsweise 100 Fahrgäste pro Tag mit der Linie verkehren. Nach zwei Jahren sind 200 angestrebt.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Probebetrieb Anfang diesen Jahres eingestellt werden. Zum 13.08.2020 wurde der Linienbetrieb wieder aufgenommen. Zwischen den beteiligten Kostenträgern wurden daraufhin die zu erreichenden Kennzahlen auf eine neue Zeitschiene gesetzt (siehe Tabelle).

Termin	Fahrgäste/Personen	Betrieb
13.8.2020		Ferienende / Neustart D 1 nach der Corona-Unterbrechung
15.1.2021	> 50 / 25 < 50 / 25	Fortsetzung Probebetrieb bis zum Start der Osterferien (29.3.21)
4.7.2021	> 100 / 50 < 100 / 50	Fortsetzung Probebetrieb 2. Jahr bis zum Beginn der Herbstferien 2021 (11.10.21)
26.6.2022	> 200 / 100 < 200 / 100	ÖPNV-Angebot (Dauerbetrieb, VKU-Verlustabdeckung) bis zum Beginn der Herbstferien 2022

*Zum Vergleich: Durchschnitt VKU 400 Fahrgäste/Umlauf = 1 Fahrzeug*

Nach Wiederaufnahme des Probebetriebs hat die VKU eine Potenzialanalyse durchgeführt. Im Zeitraum zwischen dem 31.08. bis 30.10. haben durchschnittlich 18 Fahrgäste täglich die

Linie genutzt (dazu zählen alle Fahrgäste, nicht nur Mitarbeiter des Lippewerks). Mithilfe der Mitarbeiterzahlen der ansässigen Firmen Remondis und deren Partner wurde ermittelt, wie hoch die potenziellen Fahrgastzahlen sind. Bezugsgröße ist der Wohnort. Demnach kommen 379 Mitarbeiter für die Nutzung der Linie D1 in Betracht. Kreisweit nutzen 5 % der Menschen für ihren Arbeitsweg den Bus. Wenn dieser Wert angesetzt wird, entstehen Kosten in Höhe von 38,22 Euro pro Fahrgast pro Fahrt. Bei einem optimalen Modal-Split von 20 % betragen die Kosten immer noch 9,55 Euro pro Fahrgast pro Fahrt. Zum Vergleich: kreisweit beträgt die Kostenbeteiligung durch Kreis und Kommunen pro Fahrgast pro Fahrt 0,49 Euro. Am Lippewerk stehen den Mitarbeitern kostenlose Parkplätze in ausreichender Form zur Verfügung, sodass ein Modal-Split von 20 % utopisch erscheint. Fazit: die Analyse zeigt auf, dass auf der Linie nicht ausreichend Potenzial vorhanden ist, um eine annähernd kreisweite Kostendeckung zu erzielen.

Der Kreistag hat am 01.09.2020 beschlossen, in Abhängigkeit der Entwicklung der Fahrgastnachfrage im Laufe des Jahres 2021 bzw. 2022 über den Fortbestand der Linie zu beschließen. Am 15.12.2020 wird der Kreistag ein weiteres Mal beraten. Da die Potenziale nicht vorhanden sind und die geforderten Fahrgastzahlen nicht erreicht werden, ist davon auszugehen, dass der Kreis zu den o.a. Stichtagen aus der Finanzierung aussteigen wird. Sollten sich die Fahrgastzahlen nicht bis Mitte Januar 2021 auf mehr als 50 Fahrgäste pro Tag erhöhen, werden Kreis Unna und VKU als Folge des Kreistagsbeschlusses zum Beginn der Osterferien 2021 den Betrieb der Linie D1 einstellen.

Der Sachverhalt wurde am 19.11.2020 in einer Videokonferenz zwischen Vertretern des Lippewerks, des Kreises Unna, der VKU, der WZL und der Stadt erläutert. Ein weiteres Gespräch wurde am 02.12.2020 geführt. In den Gesprächen wurde auch der u.a. Lösungsvorschlag erörtert.

Sollte an der Linie D1 in ihrer jetzigen Form von Seiten der Stadt Lünen festgehalten werden, sind die derzeitigen jährlichen Kosten in Höhe von ca. 240.000 Euro voraussichtlich alleine getragen werden, da der Kreis nach dem Kreistagsbeschluss Mitte Januar aus der Mitfinanzierung aussteigen wird.

Eine alleinige Finanzierung ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht angemessen. Die Stadt wird sich dem Kreis anschließen und bei Nichterreichung der geforderten Fahrgastzahlen ebenfalls aus der Finanzierung aussteigen und die Linie D1 einstellen.

Die Stadt möchte das ÖPNV Angebot im Gewerbegebiet Lippholthausen weiterhin stärken. Es besteht die Erwartung, die im Rahmen des Entwicklungskonzepts Lippholthausen gemachten Maßnahmenvorschläge (SPNV-Haltepunkt auf der Eisenbahnstrecke Hamm-Recklinghausen; Mobilstation; ÖPNV (Ring-)Linie über die Frydagstraße und Brunnenstraße (Eisenbahnunterführung südlich Remondis)) weiter voranzubringen. Diese Maßnahmen sind allerdings nicht kurzfristig umzusetzen. Zielsetzung ist es, alternative Angebote für umweltschonende Verkehrsarten als Alternative zum hohen motorisierten Individualverkehr im Gewerbegebiet zu schaffen.

Zwischen der heutigen Situation und den beschriebenen Maßnahmen des Entwicklungskonzepts ist eine Übergangslösung für die ÖPNV-Anbindung Lippewerk notwendig. Zum einen plant der Kreis über das Schnellbuskonzept eine Schnellbuslinie von Lünen nach Waltrup, die direkt am Lippewerk über die Brunnenstraße verkehrt. Diese soll zukünftig Waltrup und Lünen im Stundentakt verbinden. Die Abstimmungen zwischen den Kreisen Unna und Recklinghausen laufen derzeit. In der Nahverkehrsplanfortschreibung wird die Linie mit aufgenommen. Daneben schlagen die VKU und der Kreis die Einrichtung eines Werkbetriebs vor. Dieser hat den Vorteil, an keine Vergabe- und Konzessionsverträge gebunden zu sein und

nach Bedarf fahren zu dürfen. Schichtzeiten, Fahrtstrecken und Haltepunkte können spezieller berücksichtigt werden. Gefahren werden dürfen die Fahrzeuge von Mitarbeitern der Betriebe, solange keine externen Personen hinzusteigen. Kreisweit gibt es nach Aussage der VKU hohe Nachfragen für diese Linien (Bsp. Logistikzentrum in Werne). Die Kosten lägen laut VKU weit unter den jetzigen Kosten, müssten aber vom Unternehmer getragen werden.